

Die Dancing Queen schwingt ihr Zepter

Publikum steigt in musikalische Zeitmaschine: Im Wartenberg Oval sorgen „ABBAMUSIC“ unterstützt vom Kinder- und Jugendchor „Rasselbande“ für Ohrwurm-Alarm

WARTENBERG (ruk). Als sich in den 70er Jahren die schwedische Popgruppe ABBA an die Weltspitze der Musikcharts sang und sogar 1992 mit dem Best-of-Album „ABBA Gold“ noch 31 Millionen Tonträger verkaufte, war eines klar: Jahrzehnte werden deren Songs noch Säle füllen. Genau das bewies am Freitagabend die Coverband „ABBAMUSIC“ im Wartenberg Oval, die 30 ABBA-Hits in einer Show – wie angekündigt täuschend echt – performte. Mit auf der Bühne stand zum Song „I Have A Dream“ der Kinder- und Jugendchor „Rasselbande“ aus Wartenberg und durfte sich, genau wie die Band, über tosenden Applaus freuen.

Als Opener vor dem nicht ausgebuchten aber dennoch gut gefüllten Oval entschied man sich für ABBA's 79er Hit „Voulez-Vous“. Schon mit den ersten Klängen und den detailliert nachempfundenen Bühnenausfits waren direkt etliche Fans um 40 vergangene Jahre erleichtert. „ABBA – The Tribute-Concert“ brachte auch weiter alles, was man sah und hörte originalgetreu rüber. Da waren sich in der Halbzeitpause die größtenteils längst grauen Anhänger einig: „Ewig so jung bleiben müsste man“



„Agneta“ und „Frida“ gehen auf Tuchfühlung mit dem Publikum.

Foto: König

hörte man häufiger humorvoll, aber so wirklich von Interesse war es nicht. Die namensgebenden vier Schweden schienen diesen Abend nicht gealtert zu sein, aber in den 70ern schwelgen und alte

Gefühle aufleben lassen war dafür besonders einfach. Die Ticketpreise um die 30 bis 40 Euro (Ermäßigungen für Kinder, Gruppen, Schwerbehinderte, und deren Begleitpersonen) ließen sich sichtlich gut gegen das Erlebnis aufwiegen. Getanzt wurde in den hinteren Reihen schon lange, bevor man zu „Dancing Queen“ von der Bühne dazu aufgefordert wurde. So richtig in Feierlaune versetzt wurde das jung gebliebene Publikum dann in der zweiten Halbzeit. Zu „Rock Me“ wurde geklatscht und getanzt und nach „Dancing Queen“ saß bis zum Ende des Konzertes praktisch niemand mehr.

Nachdem die Leadsängerinnen „Agneta“ und „Frida“ durch das Publikum

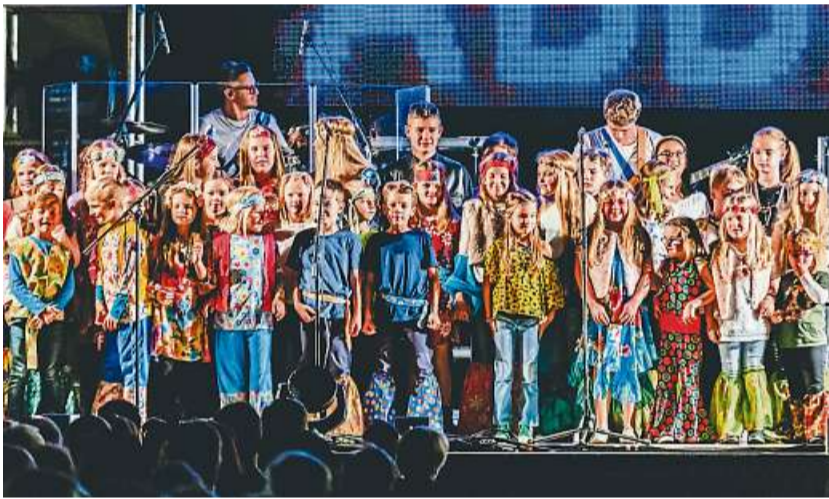
liefern, wurde auf der Bühne die Spannung um deren wahre Identität gelüftet. Hinter Agneta und Frida steckten Songwriterin und Gesangstrainerin Angela Castellani sowie Irene Pertile. Björn wurde vom Jazzgitarristen Ludovico Banali nachgestellt und Benni am Piano gespielt von Eduardo Mezzogori. Profis waren auch die Background-Sängerinnen Miriam Romano von der Universität Bologna und Claudia Bertoni, die sechs Jahre Gesang in Novara und Mailand studierte. Musiklehrer und Schlagzeuger Stefano Zanon bediente eben dieses, während sich am Bass Giovanni Antonio Scarabel aus-

lebte, der früher auch schon mit Ian Paice von Deep Purple arbeitete. Dass die damit gänzlich italienische Formation nur Englisch sprach, sollte dem Vergleich zum schwedischen Original standhalten.

Stolz unterstützt wurde ABBAMUSIC nach einer Ausschreibung vom ortsansässigen Kinder- und Jugendchor „Rasselbande“ unter Chorleiterin Bettina Dietrich. Die 32 Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren leisteten bei nur vier Wochen Übungszeit Großes, waren aber auch hoch motiviert. „Es hat uns einen Riesenspaß gemacht, freute sich Dietrich und „auch für die Kostüme waren die Kinder sofort Feuer und Flamme!“. Die Organisation des Ganzen unterlag Jugendwartin Kerstin Rühl, die für Interessierte auch auf den „MGV 1891 Landenhausen“ (mgv-landenhausen.de) hinwies, der für zukünftige Projekte noch jederzeit Nachwuchstalente sucht.

Den gelungenen Abschluss fand das zweieinhalbstündige Konzert bei bester Stimmung. Dass viele direkt zum Auto drängten, rechtfertigten Autokennzeichen, die auf längere Anfahrtszeiten hinwiesen. Auch für den Erfolg des Abends sprach der erstürmte Autogrammtisch. Dort konnte man Selfies mit der Band machen, für weitere zehn Euro CDs erwerben und auch alles, somit auch einfach Eintrittskarten oder Prospekte, direkt signieren lassen. Weitere Ziele der Tour finden sich unter abbatributeconcert.de oder auf der Seite des Veranstalters „Reset Production“.

➔ Weitere Bilder im Internet: www.lauterbacher-anzeiger.de



Die „Rasselbande“ als bunte Hippies.

Foto: König

Vielfältige Hilfe

Kirschberg Stiftung feiert zehnjähriges Bestehen

LAUTERBACH (red). Als im Jahre 2009 Freunde und Förderer des Hauses am Kirschberg den Vorschlag machten, doch eine Stiftung zugunsten der betreuten Kinder, Mütter und Mädchen zu gründen, herrschte durchaus auch Skepsis: Würde der hohe Gründungs- und Verwaltungsaufwand sich lohnen, würden überhaupt Zustifter gefunden werden können und welche Ziele sollte sich die Stiftung stellen? Zehn Jahre später sind die Zweifel beseitigt und die Kirschberg Stiftung hat ihren Weg gefunden. In einer Feier zum Jubiläum konnten Stiftungsratsvorsitzende Gerhild Hoos-Jacob und Stiftungsvorstand Bodo Kester von einer erfreulichen Entwicklung berichten. Das Stiftungsvermögen ist im Vergleich zu anderen Stiftungen sicher bescheiden, aber es ermöglicht die Durchführung von vielfältigen Hilfsprojekten und persönlichen Hilfen. Natürlich sind dafür auch Spenden erforderlich, da das Kapital derzeit kaum Zinsen erwirtschaften kann. Eine Vielzahl von

Projekten konnte für die Kinder und Jugendlichen, die in irgendeiner Form mit dem Haus am Kirschberg verbunden sind, durchgeführt werden: Heilpädagogisches Reiten, musikalische Früherziehung, Sommerfreizeiten mit sozialpädagogischer Begleitung, Bildungsangebote an Schulen, Berufsausbildung für benachteiligte junge Menschen und direkte Hilfen bei Obdachlosigkeit und finanziellen Notlagen. Sogar die Unterstützung des Neubaus für die Mutter-Kind-Arbeit gelang.

Für ihre zehnjährige ununterbrochene Mitarbeit im Stiftungsrat wurden geehrt: Gerhild Hoos-Jacob, Prof. Dr. Reinald Repp, Dr. Frank Theisen und posthum der Stiftungsmitbegründer Dr. Eckard Koenig. Aktuelles Projekt der Kirschberg Stiftung ist die Einrichtung einer Halle auf dem Gelände des neuen sozialräumlichen Familienzentrums in Lauterbach zu einem Sport- und Spielhaus für die Kinder und Jugendlichen. Spenden dafür sind jederzeit willkommen.



Stiftungsräte und Stiftungsvorstand bei ihrem Treffen zum zehnjährigen Stiftungsjubiläum.

Foto: Kester

– Anzeige –

GIESSENER ANZEIGER PRÄSENTIERT

Wiener Walzerklänge in Gießen

Strauß-Gala der K&K Philharmoniker am 7. Januar



Die K&K Philharmoniker – hier im Wiener Musikverein – gastieren am 7. Januar erstmals in der Kongresshalle Gießen.

Die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“ bringt am 7. Januar die bekanntesten Melodien der Strauß-Dynastie in die Kongresshalle Gießen.

Erfolgreichste Strauß-Gala der Welt

Kendlingers K&K Philharmoniker zelebrieren die Musik von Johann Strauß & Co. mit meisterhafter Hingabe, sichtbarer Spielfreude und Wiener Schmäh.

Ihre jugendlich-frischen Interpretationen sind längst ein Meilenstein, an dem es sich zu messen gilt. Seit 1996 besuchen mehr als 1,3 Millionen Gäste in 19 Ländern diese erfolgreichste Strauß-Gala der Welt. Die „Wiener Johann

Strauß Konzert-Gala“ ist ein einzigartiges Erlebnis: Unter der Leitung von Maximilian Kendlinger, dem gerade einmal 21 Jahre jungen Filius des Orchestergründers Matthias Georg Kendlinger, musizieren die K&K Philharmoniker „atemberaubend schön, konzentriert und präzise“ (FA.Z.).

Einzigartiges Erlebnis

Das neue Programm ist gespickt mit feinsten musikalischen Häppchen: „Elfen a Magyár!“, „Im Krapfenwaldl“, „Feuerfest“, „Bauernpolka“, „Leichtes Blut“ oder die Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron“ sind bezaubernde Melodien, die den Alltag vergessen las-

sen. Puren Genuss garantieren zudem die opulenten Walzer „Frühlingsstimmen“, „Sphärenklänge“, „Wiener Blut“, und „Rosen aus dem Süden“. Unser Tipp: Besuchen Sie die K&K Strauß-Gala – sie ist ein wahrer musikalischer Jungbrunnen.



Karten bei allen bek. VVK-Stellen und www.kkphil.at/gi, Gratis-Jugendticket bis 18 nur via Hotline mit bestellbar

☎ 069 - 9 99 99 16 56

Kendlingers K&K Philharmoniker pure passion

125933